



Entstehung, Kontext und Begründer

Das Pro Action Café ist eine gelungene Mischung aus Elementen von Open Space und World Café und wurde 2008 von Rainer von Leoprechting und Ria Baeck in Brüssel entwickelt.

Das Pro Action Café übernimmt

- vom Open Space Setting das Element der freien Themenwahl. Besprochen wird, was unter den Nägeln brennt. Man geht mit der Energie dessen was ist, viele unterschiedliche Themen können gleichzeitig besprochen werden.
- vom World Café Setting das Element der intimen Tischgespräche, es wird ebenfalls in 3 Runden + Harvesting (Ernte) gearbeitet.
- Zusätzlich fließen Elemente der kollegialen Beratung bzw. Fallarbeit ein.

Pfarrer

Christhard Ebert

Olpe 35

44135 Dortmund

Telefon 0231 5409-35

Fax 0231 5409-38

E-Mail ebert@zmir.de

www.zmir.de

Quellen

Das Pro-Action Café ist eine klassische Praktikermethode, uns ist keine reguläre Publikation bekannt. Eine etwas mehr ins Detail gehende Beschreibung findet sich im Handbuch von Art of Hosting.

Die originale Homepage befindet sich unter diesem Link (scheint aber seit Jahren nicht mehr aktualisiert worden zu sein) <https://sites.google.com/a/pro-action.eu/pro-action-caf-/Home>

Ziele/Resultate

Das Pro Action Cafe ist ein Peer-to-Peer Raum für kreative und handlungsorientierte Gespräche, bei dem Menschen eingeladen sind, ihr Projekt, ihre Ideen, Anliegen oder Fragen einzubringen.

Kern- und Ausgangspunkt sind die von den TeilnehmerInnen eingebrachten Anliegen, die an kleinen Tischen für 3 - 5 Personen parallel in mehreren Runden diskutiert werden. In jeder Runde werden die Gespräche durch spezifische Fragestellungen unterstützt. Wie der Name schon nahelegt, soll dabei besonders die Reflexion und das kreative Denken in Bezug auf Handlungen und nächste Schritte unterstützt werden.

Durch Tischwechsel nach jeder Runde werden die Gespräche miteinander verbunden, bauen aufeinander auf, befruchten sich gegenseitig und ermöglichen neue Einsichten für wichtige Fragen des Lebens, der Arbeit, von Organisationen oder Gemeinschaften.

Prozess-Anleitung und Ablauf

Methodisch ist die Vorgehensweise des Pro Action Cafés immer dann besonders wertvoll, wenn gleichzeitig freie und tiefe Dialoge zu unterschiedlichen Fragen mit Bedeutung ermöglicht werden sollen. Darüber hinaus wird mit der Orientierung auf "Action" der Zugang des World Café um eine wichtige Dimension ergänzt.

Die Fragestellungen für die Arbeitsrunden sind notwendigerweise allgemein gehalten, da sie ja viele unterschiedliche Anliegen unterstützen können sollen.

Beschreibung des Ablaufes

Bei der Begrüßung wird das Format kurz vorgestellt und die Tn gefragt, ob sie ein Thema, eine Frage, eine Herausforderung haben, für die sie Unterstützung für die nächsten Schritte gewinnen wollen. In diesem Fall auf eine Moderationskarte geschrieben und auf eine Moderationswand gepinnt (bis spätestens zum Abendbrot). Die max. Anzahl von Themen ist Tn-Zahl geteilt durch 5 (ebenso viele Tische werden benötigt). Werden mehr Themen vorgeschlagen, werden die Tn gebeten, die Themen zu bepunkteten (bis Mittwoch zum Mittagessen). Die Themen mit den höchsten Punktzahlen „gewinnen“ und werden je nach Anzahl der Tische durchnummeriert. In der Mittagspause werden die zu behandelnden Themen auf A4-Blätter übertragen und Tische gestellt. Jeder Tisch hat einen A4-Aufsteller mit der Nummer, dem Thema und den leitenden Fragen der drei Gesprächsgänge. Nach der Pause suchen sich die Themenbringer ihren Tisch und sind dort dann zugleich Gastgeber.

Danach folgt ein Beratungsprozess in 3 20minütigen Runden, um die genannten Themen zu besprechen.

Nach der ersten und zweiten Runde bleiben die Gastgeber/Themenbringer an den Tischen, die übrigen Personen wechseln.

Fragen für die Runden:

1. Runde: Es geht darum, die Gastgeber dabei zu unterstützen, ihre Frage neu verstehen bzw. zu verändern.

Fragen zu ersten Runde: "Was ist die Frage hinter der Frage bzw. das Anliegen hinter der Frage?" "Was ist die tiefere Bedeutung dahinter oder wovon ist sie eine speziellere oder auch generellere Frage?" "Was bedeutet die Frage für den Tischgastgeber?"

2. Runde: Der Gastgeber führt die neuen Teilnehmer in das Thema ein, bevor das Gespräch beginnt. (Das wichtigste in Kürze)

Fragen zur zweiten Runde: Erforschen was fehlt. "Was fehlt noch?" Eine Entdeckungsfrage, die rund um die umformulierte Frage in die Tiefe geht und das Bild vollständiger macht. Z. B. "Welche Frage ist noch nicht gestellt worden? Was sind Perspektiven oder Optionen, die noch nicht bemerkt worden sind?"

Danach macht es Sinn, den Gastgebern ein wenig Zeit zu geben, um zu reflektieren, was sie bisher aus den beiden Runden mitgenommen haben, während die Teilnehmer Pause machen.

3. Runde: Das Kernanliegen: Die Einsichten in die Handlung bringen. Wenn neue Gäste zum Tisch kommen, kann der Gastgeber das Gelernte kurz zusammenfassen und um die bisher geplanten Aktionen ergänzen.

Fragen zur dritten Runde: "Was habe ich über mich selbst gelernt? Was habe ich über mein Anliegen/ mein Projekt gelernt? Wie kann das Vorhaben aus eigener Kraft wachsen? Welche nächsten Schritte werde ich setzen? Wer kann mir dabei behilflich sein?"

Das wünschenswerte Ergebnis dieser Runde: der Tischgastgeber nimmt Ideen für eine konkrete Handlung mit.

Feedback/Ernte:

Moderator geht mit Mikro zu den einzelnen Tischen. Die Gastgeber teilen kurz mit, was an den Tischen geschah und was sie mitgenommen haben. "Wofür bin ich dankbar? Was sind meine nächsten Schritte?"

Setting - Ausstattung

Das grundlegende Setting ist analog „The Original World Café“ in kleine Tischgruppen idealerweise zu je 5 Personen strukturiert. Die Anzahl der Tischgruppen errechnet sich daher zwanglos aus der gesamten Anzahl der Teilnehmer durch 5. Jeder Tisch hat ein Flipchartpapier und 4 Eddings sowie A4-Aufsteller mit Nummer/Thema/Fragen